

Edith Brandes an Arthur Schnitzler, 31. 7. 1901

Mittwoch 31-7-1901

Verehrter Herr Schnitzler!

Seien Sie aufs herzlichste bedankt für das hübsche Gedicht, worüber ich mich sehr
gefremt habe. Es gehört in Zukunft zu den Zierden meines Albums. An Papa habe
5 ich Ihre Grüsse schriftlich bestellt, da er sich augenblicklich in Karlsbad befindet. –
|Ich hoffe sehr Sie einmal persönlich kennen zu lernen, wird Ihr Weg Sie nicht mal
wieder hierher führen?

→Georg Brandes

Karlsbad

Mit besten Grüssen und nochmals dankend

Edith Brandes.

O CUL, Schnitzler, B 17.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »28«

Zusatz: florales Jugendstil-Briefpapier mit aufgedruckten Tauben

O DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2595.

1 Blatt, 1 Seite, maschinelle Abschrift

Schreibmaschine

D Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke
1956, S. 91.